

A **ALLGEMEINES**

AR **MEDIEN**

ARA **Pressewesen, Journalismus, Publizistik**

Personale Informationsmittel

William S. SCHLAMM

BIOGRAPHIE

13-3 **William S. Schlamm** : ideologischer Grenzgänger im 20. Jahrhundert / Susanne Peters. - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2013. - 607 S. ; 25 cm. - (Biographische Studien zum 20. Jahrhundert ; 2). - ISBN 978-3-95410-007-1 : EUR 56.00
[#3221]

Als zweiter Band einer Reihe biographischer Studien zum 20. Jahrhundert erscheint eine umfassende Arbeit zu dem heute weitgehend vergessenen William Schlamm (1904 - 1978), einem der prominentesten Publizisten in der frühen Bundesrepublik, der mit seinem damals viel gelesenen Buch **Die Grenzen des Wunders** einen Bestseller landen konnte. Der erste Band der Reihe war dem langjährigen ZDF-Journalisten Gerhard Löwenthal gewidmet, der einen wichtigen Beitrag zur Publizistikgeschichte des geteilten Deutschland leistete und wohl wie wenige Journalisten emotionale Reaktionen provozierte.¹ Die vorliegende Arbeit, eine Dissertation in Chemnitz, die von Frank-Lothar Kroll betreut wurde, ist nach langer Vorbereitung erschienen; eine Vorstudie erschien bereits 2005 in einem Sammelband Krolls.²

¹ Siehe **Gerhard Löwenthal** : ein Beitrag zur politischen Publizistik der Bundesrepublik Deutschland / Stefan Winckler. - Berlin : Be.bra-Verlag, 2011. - 406 S. : Ill. ; 25 cm. - (Biographische Studien zum 20. Jahrhundert ; 1). - Zugl.: Chemnitz, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-937233-85-7 : EUR 46.00 [#2040]. - Rez.: - **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345267427rez-1.pdf> - Inzwischen liegt auch bereits Bd. 3 der Reihe vor: **Johann von Leers** : ein Propagandist des Nationalsozialismus / Marco Sennholz. - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2013. - 460 S. : Ill. ; 25 cm. - (Biographische Studien zum 20. Jahrhundert ; 3). - Zugl.: Chemnitz, Techn. Univ., Diss., 2011 u.d.T.: Sennholz, Marco: Johann von Leers (1902 - 1965). Biografische Studien zum Nationalsozialismus. - ISBN 978-3-95410-012-5 : EUR 48.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

² **Die kuptierte Alternative** : Konservatismus in Deutschland nach 1945 / hrsg. von Frank-Lothar Kroll. - Berlin : Duncker und Humblot, 2005. - VIII, 347 S. ; 23 cm. - (Studien und Texte zur Erforschung des Konservatismus ; 6). - ISBN 3-428-11781-6 : EUR 78.00. - Dazu die Rezension in: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2006-1-035> [28-07-2013]. - Der Aufsatz von Susanne Peters mit dem Titel *Zwischen Ideologie und Demagogie* : William S. Schlamm und die Qual des Friedens, findet sich S. 299 - 322.

Auch sie befaßt sich mit einem Publizisten, der zu provozieren wußte und aufgrund seiner scharfen Analysen zur Zeit ein höchst geeignetes Objekt einer monographischen Darstellung ist.

Die Arbeit³ von Peters hat sämtliche greifbare Literatur zu Schlamms gesichtet, einschließlich der eher polemischen kommunistischen Literatur aus der Zeit des Kalten Krieges. Zur Schilderung des Lebensweges von Schlamms muß sie auf verstreute Materialien zurückgreifen, da es nicht gelungen ist, einen eigentlichen Nachlaß Schlamms ausfindig zu machen, wenn auch einzelne Dokumente in Familienbesitz überliefert sind (S. 17). Verhandlungen des Bundesarchivs Koblenz mit der Witwe Schlamms zwischen 1979 und 1985 scheiterten im wesentlichen, auch wenn sie den Briefwechsel mit Winfried Martini veräußerte und den mit Alfred Polgar und Friedrich Torberg für Publikationen zur Verfügung stellte.

Die filigranen Meinungsverschiedenheiten unter kommunistischen Ideologen im Österreich der zwanziger Jahre sind heute nur noch von begrenztem Interesse, doch in vieler Hinsicht auch wieder typisch für die Entwicklung des Kommunismus.⁴ Ich verzichte hier auf eine genauere Rekapitulation dieser Auffassung, die aber doch insoweit wichtig sind, als sie graduell dazu führten, daß sich der „Parteiintellektuelle Schlamms“ vom „Glauben an den Parteiapparat und jede Form von organisiertem Kommunismus“ gelöst hatte (S. 76). Auch danach, als er für die **Weltbühne** und dann für seine eigene Zeitschrift **Europäische Hefte** schrieb, wurde von ihm dennoch an der Idee des Sozialismus festgehalten (S. 81). Schlamms Auffassungen deckten sich teilweise mit denen Trotzki (S. 106), der in der **Neuen Weltbühne** mehrere Artikel veröffentlichte. Dennoch machte er unmißverständlich klar, daß er kein Trotzki ist (S. 126) – im Gegenteil ist er damals schon auf dem besten Wege, unter dem Eindruck u.a. der Moskauer Schauprozesse zu einem Kritiker des Kommunismus zu werden. Demgegenüber kritisierte Trotzki selbst an Schlamms, dieser wolle mit seinem „wahren Sozialismus“ zu einem vor-marxistischen Sozialismus zurückkehren.

Peters schildert genau und nachvollziehbar Schlamms Weg als Journalist in den USA, seine Bekanntschaften im antikommunistischen und konservativen Milieu, wo er vor allem mit William F. Buckley, aber auch zahlreichen anderen namhaften Protagonisten dieser Bewegung wie James Burnham zusammenarbeitete und schließlich zu den Mitbegründern der wichtigsten konservativen Zeitschrift **National review** werden sollte. Peters zeichnet Schlamms Position im ständigen Rekurs auch die Konstellationen sowohl innen- als auch außenpolitischer Art, kommentiert auch Schlamms jeweiligen Einschätzungen in Artikeln und Büchern, so daß der Leser nicht nur Fakten geliefert bekommt, sondern auch sachliche und abgewogene Bewertungen lesen kann, die dem Buch guttun. Es ist faszinierend, das oft ideologisch motivierte Hinundher in bezug auf die beste Möglichkeit, den Kommu-

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1022168363/04>

⁴ Siehe etwa **Aufstieg und Fall des Kommunismus** / Archie Brown. Aus dem Engl. von Stephan Gebauer ... - Berlin : Propyläen- Verlag, 2009. - 938 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: The rise and fall of communism <dt.> - ISBN 978-3-549-07293-6 : EUR 29.90.

nismus zu bekämpfen, in dem Buch nachzulesen, weil die Beiträge der Diskussionsteilnehmer aufeinander bezogen werden, auch wenn dabei natürlich der Fokus auf der Rolle Schlamms dabei liegt. Auch und gerade innerhalb des antikommunistisch-konservativen Milieus der USA herrschten massive Meinungsverschiedenheiten in bezug auf das Wesen des Kommunismus und die beste Methode seiner Bekämpfung, wobei einige berühmte Antikommunisten wie Whittaker Chambers oder James Burnham früher selbst Kommunisten gewesen waren. Differenzen taten sich auf, wenn es um grundsätzliche Fragen wie die spirituelle Dimension des Kampfes gegen den Kommunismus ging, aber auch dann, wenn darüber gestritten wurde, wie Eisenhower oder Nixon einzuschätzen seien, von Joseph McCarthy ganz zu schweigen.

Schlamm kann dabei gerade nicht als typischer Exilant verstanden werden, waren seine politischen Positionen doch oft erstaunlich radikal (vgl. S. 310 und 312). Schlamms Weg auf die Seite der Rechten wird von Peters so gedeutet, daß er nicht nur Antikommunist wurde, was allein dazu nicht gereicht haben würde, sondern eben auch vom Liberalismus enttäuscht war. Er war geradezu zu der Schlußfolgerung gelangt, daß der Liberalismus auch Schuld am Untergang des Westens trage, nicht nur der Kommunismus (S. 316).

Ende der 1950er Jahre wechselte Schlamm dann aber wieder nach Europa und Deutschland, um dort als Kalter Krieger weiter Wirkung zu entfalten, das Wesen des Kommunismus propagandistisch herauszustellen und sich als Strategie des Kalten Krieges mit außenpolitischen Fragen zu befassen. Auch dies alles wird von Peters detailliert dargestellt und in den konservativen Antikommunismus der Adenauerzeit eingeordnet. Auch die teils sehr kontroversen und kritischen Diskussionen der Einlassungen Schlamms, insbesondere seine Kritik an der Wohlstandsgesellschaft und sein Nationalismus, stellt Peters dar – einschließlich derjenigen Kritik, die polemisch Schlamm mit Hitler verglich (S. 374). Es gab aber auch eine Kritik, die wie jene des Staatsrechtlers Martin Kriele die Zustimmung problematisch fand, die mancherorts (wie an der Universität Münster) Schlamms Thesen fanden, worin er besorgniserregende „Symptome für die Labilität der politischen Vernunft“ in Deutschland erblickte (S. 375). Wie Leser etwa des **Stern** reagierten, läßt sich beispielsweise an den zahlreichen Leserbriefen nachvollziehen, die überwiegend ablehnend waren (S. 378), während bei den Lesern der **Welt** eine deutliche Mehrheit der Zuschriften Zustimmung Schlamms Kolumnen äußerte (S. 383). Ausführlich geht Peters sodann auf das in mancher Hinsicht sehr problematische - und durchgehend kritisch besprochene - Buch **Wer ist Jude?**⁵ ein, in dem aber Schlamms eigene jüdische Herkunft keine Rolle spielte (S. 445). Schlamm blieb auch in den siebziger Jahren publizistisch aktiv, geriet aber im Laufe der Jahre immer mehr in Vergessenheit, nachdem er den Zenit seines Ruhmes überschritten hatte.

⁵ **Wer ist Jude?** : ein Selbstgespräch / William S. Schlamm. - Stuttgart : Seewald 1964. - 235 S. ; 8°.

Das Buch bietet eine nützlich Bibliographie der veröffentlichten Quellen, vor allem der Bücher Schlamms und ausgewählter wichtiger Publikationen in Zeitschriften, da das journalistische Gesamtwerk sehr umfangreich war; viele Einzelnachweise finden sich in den zahlreichen Fußnoten des Bandes. Ein Personenregister ist erfreulicherweise vorhanden.

Das umfangreiche und materialreiche Buch bietet einen wichtigen, ja spannenden Beitrag zur Ideologieggeschichte des 20. Jahrhunderts und ist für ganz unterschiedliche Adressaten interessant. Einerseits findet sich Material zur Geschichte der Arbeiterbewegung bzw. des Kommunismus vor allem in Österreich, sodann zur Publizistikgeschichte in den USA und im Nachkriegsdeutschland sowie zur Geschichte des Konservatismus, als dessen Vertreter William Schlamm nach seiner Abkehr vom Sozialismus gelten konnte. Zugleich ist Schlamm auch eine wichtige Figur der Geschichte des Antikommunismus, der sogar zu jenen gehörte, die sich ausdrücklich als Anhänger McCarthys verstanden, jenes berüchtigten Senators, dessen fanatischer Antikommunismus zu den kulturellen Krankheiten der amerikanischen Nachkriegsgeschichte gehörte. Auch die Exilforschung wird sich für die Studie von Susanne Peters interessieren, zeichnet sie doch anschaulich nach, wie sich Schlamms Gesinnungswechsel unter den Bedingungen des Exils vollzog. Schließlich gehört Schlamm in den konkreten Kontext des Kalten Krieges mit seinen unterschiedlichen außenpolitischen Konzeptionen. Es ist der Verfasserin dafür zu danken, daß sie in jahrelanger Arbeit den faszinierenden Werdegang William Schlamms so weit ermittelt hat, wie es wohl nach Lage der archivalischen Dinge möglich war. Die Biographie gehört somit in eine gut sortierte zeitgeschichtliche Bibliothek.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz366830074rez-1.pdf>